

# Erfahrungen, Erwartungen und Bedarfe von örtlichen Versorgungs- und Beratungseinrichtungen an Kooperationen mit Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen – Eine telefonische Befragung der NAKOS

Mit einer telefonischen Befragung von Fachleuten in Versorgungs- und Beratungseinrichtungen auf örtlicher Ebene sollten im Winter 2007/2008 exemplarisch die Erfahrungen, Erwartungen und Bedarfe an Kooperationen mit Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen eruiert werden. Ziel war es, Aufschluss über die Erfordernisse, Probleme und Hindernisse bei der Kooperation mit Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen zu bekommen, um Ansatzpunkte für eine Stabilisierung und (Weiter-)Entwicklung von Kooperationen und Partnerschaften zu ermitteln. Die Befragung wurde im

Rahmen des Projektes „Kooperationen festigen, Netzwerke entwickeln: Die Zusammenarbeit von Selbsthilfegruppen, Selbsthilfekontaktstellen und Versorgungs- und Beratungseinrichtungen auf örtlicher Ebene fördern“ realisiert, das die NAKOS seit Anfang 2007 mit Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchführt, .

## Befunde

Insgesamt wurden 19 ca. einstündige strukturierte Telefoninterviews mit Versorgungs- und Beratungseinrichtungen aus den Sektoren Gesund-

Kenntnisse, Kontakte und Informationsbedarf von Fachleuten aus Beratungs- und Versorgungseinrichtungen		JA	
WIR KENNEN ...	Selbsthilfegruppen	100%	(19)
	Selbsthilfekontaktstellen	95%	(18)
DIE ARBEITSWEISEN/-PROFIL SIND UNS GUT BIS SEHR GUT BEKANNT VON ...	Selbsthilfegruppen	100%	(19)
	Selbsthilfekontaktstellen	74%	(14)
WIR HABEN IN DEN VERGANGENEN 12 MONATEN KOOPERIERT MIT ...	Selbsthilfegruppen	80%	(15)
	Selbsthilfekontaktstellen	48%	(9)
WIR HATTEN NOCH NIE EINE KOOPERATION MIT ...	Selbsthilfegruppen	0%	(0)
	Selbsthilfekontaktstellen	37%	(7)
WIR WÜNSCHEN MEHR INFORMATIONEN ZU ...	Selbsthilfegruppen	58%	(11)
	Selbsthilfekontaktstellen	53%	(10)
Angaben von 19 Einrichtungen		Tabelle 1 © NAKOS 2008	

heit, Soziales, Psychosoziales in fünf Regionen (Großstadt, mittlere Stadt, ländliches Gebiet, Ost / West) geführt. In allen fünf befragten Regionen gibt es eine Selbsthilfekontaktstelle. Es handelt sich um keine repräsentative Stichprobe und es wurden von uns bewusst auch Einrichtungen in die Stichprobe einbezogen, von denen uns

gele, dass man keine Anknüpfungspunkte für eine Kooperation sehe oder man gar in Konkurrenz miteinander stehe. Bemerkenswert ist bei diesem Ergebnis für uns, dass weiterhin vornehmlich Berührungsängste, die auf Unkenntnis und Vorurteilen beruhen, Kooperationshemmnisse darzustellen scheinen. Dieses Ergebnis korre-

**Anregungen von den Fachleuten aus den befragten Versorgungs- und Beratungseinrichtungen zur Verbesserung der Bekanntheit und stärkeren Transparenz von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen**

### **ICH WÜNSCHE MIR (MEHR) INFORMATIONEN**

- zu den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Selbsthilfegruppen.
- zu den Angeboten von Selbsthilfekontaktstellen.
- zu den Möglichkeiten einer produktiven Gestaltung einer Kooperation mit Selbsthilfegruppen bzw. einer Selbsthilfekontaktstelle.
- zur Bedeutung von Selbsthilfegruppen für Bürgerinnen und Bürger (Stichwort: bürgerschaftliches Engagement).
- zum Stellenwert der Selbsthilfeunterstützung in der kommunalen Versorgung und Beratung.
- die kurz und leicht verständlich sind. ...

Textkasten 1 © NAKOS 2008

bekannt war, dass sie nicht oder nicht mehr mit Selbsthilfegruppen bzw. der örtlichen Selbsthilfekontaktstelle kooperieren, um z.B. Erkenntnisse darüber zu erlangen, welche Hindernisse, Hemmnisse, Berührungsängste es bei Kooperationen gab und gibt. Gibt bzw. gab es in der Vergangenheit Kooperationsbeziehungen mit einer Selbsthilfekontaktstelle (n=12), so wird diese Kooperation von ausnahmslos allen befragten Fachleuten aus den Versorgungs- und Beratungseinrichtungen positiv bewertet. Bestanden zu keiner Zeit kooperative Beziehungen zur örtlichen Selbsthilfekontaktstelle, so werden diese von den Interviewpartner/innen insbesondere darauf zurück geführt, dass es an Ressourcen man-

liert auch durchaus damit, dass von über der Hälfte der Interviewpartner/innen weiterhin ein erheblicher Informationsbedarf angemeldet wird.

Diese und weitere Erkenntnisse der telefonischen Befragung werden bis Ende des Jahres 2008 Niederschlag in der Entwicklung von Arbeitshilfen zur Netzwerk- und Kooperationsförderung von örtlichen Versorgungs- und Beratungseinrichtungen mit Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen finden (z.B. Entwicklung einer Informationsblattserie, NAKOS-Netzwerkkofter). |

*Bettina Möller-Bock*